

Der Weg zum Oberstudiendirektor

Beitrag von „CDL“ vom 4. Januar 2022 14:36

Zitat von Seph

Das kann ich nur unterschreiben. Bei mir hat es zwar nicht ganz so lange gedauert, damit kommt aber der nächste Schritt erst Recht noch länger nicht in Frage. Eine koordinative Tätigkeit ist mit Familie (mit kleineren Kindern) noch vereinbar, wenn man das von Anfang an gut kommuniziert und die nötigen Räume schafft. Die Tätigkeit als SL einer größeren Schule halte ich für unvereinbar mit einem intakten Familienleben, an dem man selbst auch angemessen partizipieren kann. Für den geringen Unterschied zwischen A15 und A16 lohnt sich das m.E. nicht ansatzweise.

Ich glaube, das kommt darauf an, was du unter "intaktem Familienleben" und "angemessener Partizipation" verstehst bzw. auch, in welchem Alter man Kinder bekommt. Mein Vater war SL eines Gymnasiums mit rund 1000 SuS und rund 100 Mitarbeiter:innen, eigenständige kleine Behörde also. Nachdem zu Beginn seiner Berufslaufbahn, als wir Kinder klein waren, das Land BW Lehrkräfte im Gymnasialbereich nur in Zwangsteilzeit eingestellt hat (dauerte 5 Jahre lang), hatte er zu dieser Zeit auch sehr viel mehr Zeit für Familie und Kinder, als das sonst der Fall gewesen wäre. (Später war er dann an meiner ehemaligen Schule stellvertretender SL, so dass ich ihn immer noch recht häufig gesehen habe auch während des Schultages. 😊) Als er SL war, waren wir Kinder alle schon im Studium, da hat es uns also nichts genommen, wenn er an Schultagen ab 7 Uhr und mindestens bis 16 Uhr in der Schule war auch wenn er natürlich jetzt in Pension erheblich mehr Anteil an seinen Enkelkindern nehmen kann, als noch während seiner aktiven Dienstzeit und auch mehr Spannkraft hat für die großen und kleinen Sorgen seiner erwachsenen Kinder.

Ein guter Freund meines Vaters, ebenfalls pensionierter SL, hat erst sehr spät ein Kind bekommen, als er bereits SL war. Für ihn war es zwar ein großes Glück noch Vater zu werden, aber dann eben auch eine bewusste Entscheidung, es bei dem einen Kind zu belassen, weil er mit mehr als einem Kind noch weniger Zeit für jedes einzelne Kind gehabt hätte neben der hohen beruflichen Belastung (ebenfalls SL Gym).

Die Stellvertreter:innen meiner aktuellen Schule haben aktuell alle kleine Kinder und/oder sind aktuell schwanger und/oder erwarten aktuell weiteren Nachwuchs. Auch jenseits der Beförderungsoptionen der Gymnasien und damit der höheren Besoldung bei niedrigerer Unterrichtsverpflichtung gerade auch des Führungspersonals gibt es also ebensolches, welches die eigene Tätigkeit nicht als Hinderungsgrund sieht für die eigene Familienplanung und die persönlichen Vorstellungen einer intakten Familie samt angemessener Partizipation am Familienleben.